

Vierundzwanzigstes Kapitel

In Barzin

Im Anfang des Juni 1877 war ich mit meinem Plane wegen der Artikel für die Gartenlaube fertig. Doch hatte er sich inzwischen wesentlich anders gestaltet, indem ich jetzt zuerst nach meinem Kriegstagebuche Erinnerungen aus dem Feldzuge gegen Frankreich zu geben und dann erst die Schilderungen der Häuser und Güter des Fürsten folgen zu lassen gedachte. Wegen des Besuchs bei diesem erkundigte ich mich zunächst bei Bucher in Berlin und erhielt am 6. Juli die Antwort: „Der Chef geht anfangs August auf ungefähr sechs Wochen in ein Bad. Ihr Besuch wäre als in der zweiten Hälfte des September indiziert. Jetzt schon deshalb zu fragen, wäre nicht ratjam. Melden Sie sich etwa acht Tage zuvor an, und richten Sie Ihren Brief nicht an den etwa in Barzin anwesenden Amanuensis, sondern an den Chef persönlich.“

Als ich in den ersten Tagen des Oktober aus den Zeitungen erseh, daß der Kanzler aus Gastein nach Barzin zurückgekehrt war,¹ schrieb ich an ihn und bat um Benachrichtigung, ob und wann mein Kommen genehm sei, worauf ich umgehend ein Barzin, 11. Oktober datirtes Schreiben erhielt:

Verehrter Herr Doktor!

Ihre freundlichen Zeilen vom 10. hat mein Vater heute mit bestem Dank erhalten; er hat mich beauftragt, Ihnen darauf zu erwidern, daß er sich freuen würde, Sie im Laufe der nächsten Woche hier zu sehen. Er bittet Sie nur, ihn womöglich tags vorher von

¹ Er war vom 25. August bis zum 18. September in Gastein, kehrte am 22. September nach Berlin zurück, verweilte 24. September bis 5. Oktober in Friedrichsruh und ging am 8. Oktober nach Barzin. Bismarck-Reg. II, 145 f.